

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 19

**Rubrik:** Verbandswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Innungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXVII.  
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 10. August 1911.

**Wochenspruch:** Was unerreichbar ist, das rührt uns nicht,  
Doch was erreichbar, sei uns goldne Pflicht!

## Verbandswesen.

Der Vorstand des Gewerbevereins Diestal hat für seine Mitglieder eine interessante Exkursion veranstaltet, an welcher sich 42 Mann beteiligten. Das Ziel der Ex-

kursion, Besichtigung der Staumwehr- und Wasser-  
kraftanlage Auggt-Wyhlen, hat an sich schon starke  
Zugkraft, dazu kommt, daß auch diejenigen, welche schon  
wiederholt im Werk waren, immer wieder Neu-Ent-  
stehungen bewundern können und deshalb nicht in die  
Lage kommen, sich zu langweilen. In verdankenswerter  
Weise haben die Ingenieure der Bauleitung, die Herren  
Müller, Zwiggart, Peter, Seiler und Pfister, die Auf-  
gabe übernommen, die verschiedenen Anlagen an Ort und  
Stelle zu erklären. Der Anfang wurde auf der Schweizer  
Seite gemacht, wo die Schiffahrtsschleuse das zunächst  
liegende Objekt ist. Durch Begehung der einzelnen Par-  
tien (Tunnel) verschaffte man sich den besten Einblick in  
die ingenieure Konstruktion, vermöge welcher der Schleusen-  
kanal in kurzer Zeit unter Wasser gesetzt werden kann,  
sodass die Schiffe durchfahren können. Auch eine Fisch-  
treppe befindet sich hier, welche den Fischen Gelegenheit  
gibt, von Stufe zu Stufe sich hinaufzuschwingen. Ein  
gewaltiger Bau ist die Turbinenanlage, deren Gewölbe  
mit Festungswerken viel Ähnlichkeit haben. Die harteste

Arbeit des Wasserwerkes war der Bau des Staumehrs,  
welches im Stande ist, dem Rhein vollständig Halt zu  
geben. Wenn alle Schützen geschlossen sind, ist Vater  
Rhein gezwungen, seine Fluten links und rechts in die  
Turbinengewölbe schießen zu lassen, mit der Bestimmung,  
dort die Unterwasser-Turbinen in Gang zu setzen. Auf  
der badischen Seite sind die Bauten bedeutend weiter  
voran als diesseits, indem dort die Arbeit bereits ein  
Jahr früher eingesetzt hat. Mehrere Turbinen sind fertig  
montiert, ebenso geht die elektrische Anlage dem Ende ent-  
gegen. Die Dampf-Reserve ist zum Teil schon in Betrieb  
und liefert an verschiedene Abnehmer elektrische Energie;  
eine der im Gang befindlichen Dampf-Turbinen erzeugt  
5000 PS. Wir konnten zum Schluß auch noch die riesige  
Dampfessel-Anlage besichtigen, wo die Kohlenzuführung  
automatisch geschieht, sowie das Verteiler-Gebäude (Ele-  
trizitäts-Verteiler). Dann wars Zeit, an die geplante  
Rheinfahrt zu denken, denn der „Musmacher“ hatte schon  
angelegt und außerdem verfinsterte sich der Himmel in  
bedrohlicher Weise. Unter Zuhilfenahme einer Stärkung  
im Gasthof „Kraftwerk“ begaben wir uns zur Landungs-  
stelle und bald darauf überließen wir uns der Führung  
des sanft dahingleitenden Rheindampfers. Es war eine  
erfrischende Fahrt, doch nur von kurzer Dauer; im „Wald-  
haus“ ließ man sich unter den rauschenden Baumkronen  
nieder, um den vergossenen Schweiß zu erfrischen; aber  
auch hier war trotz gemüthlicher Stimmung keines Blei-  
bens, sogar im Eilschritt ging's dann der Station Nut-  
tenz zu.

GEWERBEVEREIN  
WINTERTHUR